

Musik öffnet viele Türen

Mit Hilfe eines Freundes fand Monir Aziz einen Job als Uhrenmechaniker

Sein Talent, Eigeninitiative und vor allem „Vitamin B“ haben Monir Aziz zu einer Arbeitsstelle in Landshut verholfen. Der Afghane floh zusammen mit seinem Bruder vor über drei Jahren vor den Taliban nach Deutschland. Die beiden Musiker, die in ihrer Heimat gefeierte Stars sind, gaben während ihrer internationalen Tourneen auch Konzerte in Deutschland. 2004 nahmen sie in Hamburg zum Beispiel ihre erste CD auf.

Die Musik hat Monir Aziz in seiner neuen Heimat viele Türen geöffnet. Bei den Konzerten, die er zusammen mit seinem Bruder in Landshut und der Region gegeben hat, lernte er viele Deutsche kennen, Freundschaften entstanden, und einer seiner neuen Freunde hat ihm auch bei der Jobsuche geholfen.

Neben seinem Studium an der Musikhochschule in Delhi hat Monir Aziz in der Uhrenmechanikerwerkstatt seines Vaters in Kabul eine Ausbildung zum Uhrmacher gemacht. „Working by doing – nicht wie hier in Deutschland. Deswegen habe ich auch kein Zeugnis“, erklärt er.

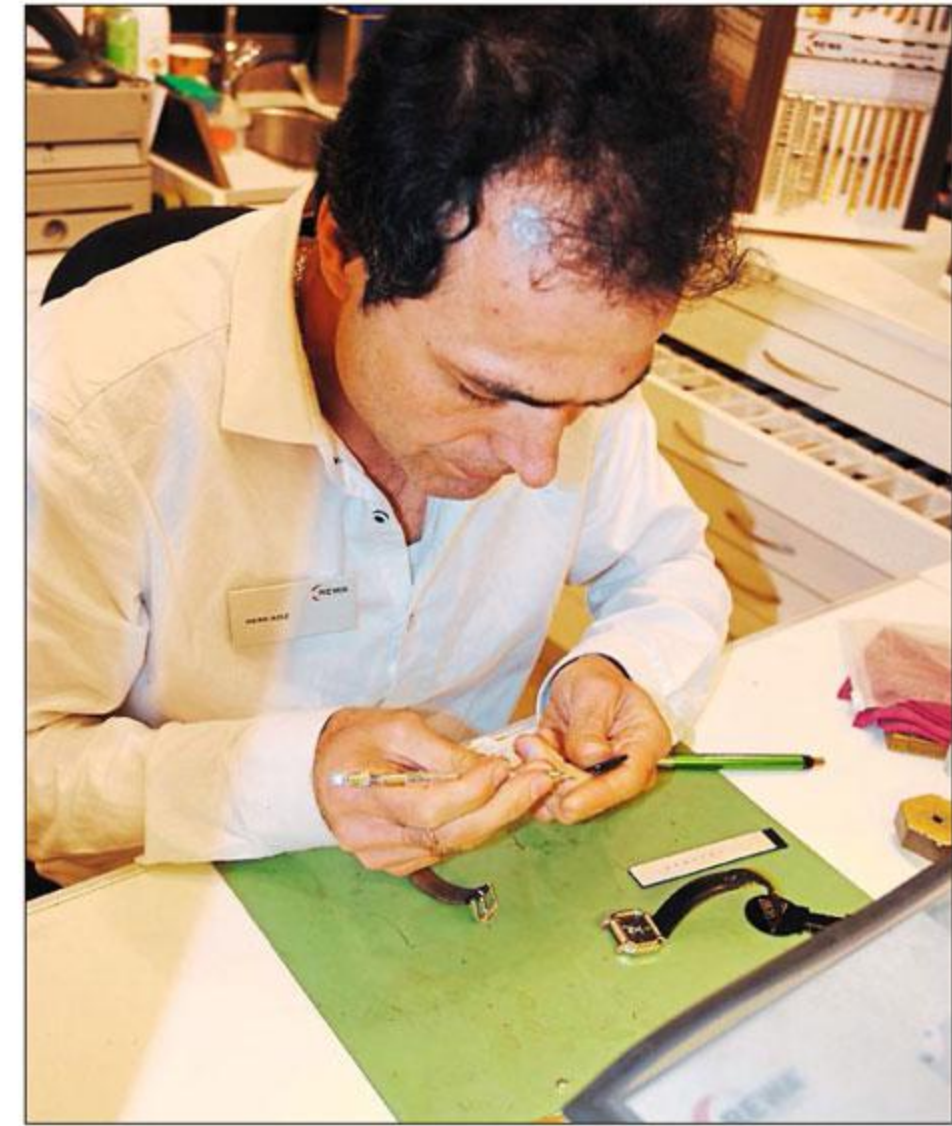
Trotzdem hat er bei der Firma Rewa TimeCheck GmbH, die als Dienstleistungsunternehmen in Karstadt-Filialen Reparaturen an Uhren und Schmuck anbietet, einen Job gefunden. „Mein Freund hat im Internet eine Stellenanzeige entdeckt und dort für mich angerufen“, erzählt der 38-Jährige. Er habe ihm dann geholfen, die Bewerbung zu schreiben.



Über die Musik hat Monir Aziz viele Freunde gewonnen; auch im Salzstadel hat er Konzerte gegeben.

„Seine Unterlagen haben uns gefallen, wir haben ihn zu einem persönlichen Gespräch und zu einem Schnuppertag nach Augsburg eingeladen“, erinnert sich Personalleiterin Sabine Siebert. Der erste Eindruck täuschte nicht. „Nicht nur sein offenes, freundliches Wesen überzeugte uns, sondern auch sein handwerkliches Geschick“, berichtet die Personalleiterin. Allerdings habe es eine große Hürde gegeben: die deutsche Sprache. Trotzdem stellte die Firma ihn ein.

Dieses Erfolgserlebnis motivierte den Afghanen einmal mehr, weiterhin fleißig Deutschkurse zu besuchen. Gemeinsam mit seinem Bruder übte er in der Flüchtlingsunterkunft und nutzte auch sonst jede Gelegenheit, Deutsch zu sprechen.



Konzentration und Fingerspitzengefühl beweist er auch als Uhrenmechaniker. (Foto: löw)

Allerdings stellten die Fachbegriffe und die administrativen Aufgaben in seinem neuen Job eine besondere Anforderung dar. „Deswegen baten wir einen Hamburger Mitarbeiter, der auch Persisch spricht, bei der Einarbeitung in Landshut um Hilfe“, berichtet Sabine Siebert. Nach den zwei Wochen Probezeit hatte Monir Aziz seine Vorgesetzten überzeugt und den Job in der Tasche.

Mittlerweile arbeitet Monir Aziz an drei Tagen pro Woche völlig selbstständig in der Landshuter Filiale. „Wir sind vollauf zufrieden“, so das Fazit der Personalleiterin. Und Monir Aziz ist froh und glücklich, dass er eine Arbeit gefunden hat, die ihm Spaß macht und die ihm auch noch Zeit für seinen zweiten Beruf als Musiker lässt. -löw-